

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an
die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50:
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XII. Jahrgang.

Berlin, den 15. August 1888.

No. 16.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Verbands-Vorstandes. — Die Enthüllung des Jean Richard-Denkmal in Locle. — L. Deichmann's astronomisches Chronometer. II. — Die Marfels'sche Uhrensammlung. XI. — Zur öffentlichen Zeitangabe in Berlin. — Aus der Werkstatt (Neues Federmass nach metrischem System). — Vereins-Nachrichten (Rhein-Main-Gauverband. Meissener Hochland. Görlitz.) — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Indem wir alle unsere Herren Kollegen sowie alle Freunde und Gönner des Verbandes hiermit nochmals zur Betheiligung am Verbandstage und zu der am Sonntag, den 19. August Nachmittags präc. 3 Uhr im grossen Saale des Architektenhauses stattfindenden Festafel freundlichst einladen, bitten wir, die Anmeldungen zur letzteren nunmehr sofort an unseren unterzeichneten Vorsitzenden gelangen zu lassen, da bei der zahlreichen Betheiligung das Festkomité die Berücksichtigung späterer Anmeldungen nicht bestimmt versprechen kann.

Die Couverts (à 3 Mark) werden an der Tafel einkassirt.

Das Wohnungskomité zieht von den in der letzten Nummer aufgeführten Gasthöfen das Hotel Berg und Dresdener Hof zurück und empfiehlt dagegen angelegentlichst das Christliche Hospiz, Behrenstrasse 29 und das Hospiz der Berliner Stadtmission, Mohrenstrasse 27 (am Gensdarmenmarkt) zur Benutzung für die Herren Verbandstags-Besucher.

Ferner theilen wir noch mit, dass uns für den Mittwoch Vormittag auch die Besichtigung der hiesigen Sternwarte bereitwilligst gestattet worden ist.

Auf Antrag des verehrl. Vereins von Hannover ist die Firma:

H. F. Wiegner in Hannover

in das Verbandsverzeichnis der nicht detaillirenden Herren Fabrikanten und Grossisten aufgenommen worden, was wir den Herren Kollegen mit der Bitte um gefällige Beachtung hiermit zur Kenntniss bringen.

Der Central-Verbands-Vorstand.

R. Stäckel, Vorsitzender

Die Enthüllung des Jean Richard-Denkmal in Locle.

Am 15. Juli wurde in Locle das Denkmal enthüllt, welches die dankbaren Bewohner des Schweizer Jura dem Begründer der dortigen Uhrenindustrie, Jean Richard, gesetzt haben.

Daniel Jean Richard wurde im Jahre 1665 im Bergdorfe La Sagne bei Locle geboren und zeigte schon als Knabe ausserordentliche Anlagen und grossen Scharfsinn. Im Alter von 15 Jahren bekam er zuerst eine

Taschenuhr zu Gesicht, die ein Pferdehändler aus London mitbrachte. Niemals zuvor hatte man in den Neuenburger Bergen ein solches Werk gesehen. Der junge Richard fasste sogleich den Entschluss, ein gleiches Werk anzufertigen. Ohne irgend welche Hilfsmittel zu besitzen, machte er sich an die Arbeit, verfertigte sich selbst die Werkzeuge und brachte nach anderthalb Jahren die erste Uhr zu Stande. Er erhielt auch bald Bestellungen, weihete seine Brüder in die Kunst ein und erfand selbst eine Maschine, die ihm die Arbeit sehr erleichterte. Im Jahre 1700 siedelte Jean Richard nach Locle über, wo er seine Kunst weiter betrieb und vervollkommnete und 1741 im Alter von 76 Jahren starb. Seine fünf Söhne setzten das Werk des Vaters fort. Bald entstanden in Chaux-de-Fonds, Locle und anderen Orten Uhrmacherwerkstätten. Im Jahre 1752 waren in Chaux-de-Fonds, Locle, Brenets und Fleuris schon 466 Uhrmacher ansässig. 1802 zählte der Kanton Neuenburg schon 4000 Uhrmacher, 1838 war deren Zahl auf 8000 und im Jahre 1886 bis auf 15 000 gestiegen. Von Locle und Chaux-de-Fonds wurde die Uhrenindustrie nach dem Vallée de Joux, Sainte Croix, St. Imier, Pruntrut u. s. w. verpflanzt, 1847 hielt sie ihren Einzug in Biel, ungefähr gleichzeitig wurde sie im Kanton Solothurn und in Waldenburg im Baseland eingeführt und 1868 machte sie einen Sprung vom Jura bis nach Schaffhausen.

Nach der Volkszählung von 1880 beschäftigte die Uhrmacherei in der Schweiz 29 189 männliche und 14 716 weibliche Personen. Aus den Kantonen Bern und Neuenburg allein werden jährlich für beinahe 100 Millionen Franks Uhren exportirt.

Allerdings ist der schweizerischen Uhrmacherei grosse Konkurrenz erwachsen, besonders in Amerika. Die schönen Tage, wo die Uhrmacher in bloß drei bis vier Wochentagen genug Geld verdienten, um gut leben zu können, sind vorüber. Auch die Umwandlung in den Fabrikbetrieb, die nothwendig geworden war, um mit den Errungenschaften der Zeit Schritt zu halten, brachte der Uhrenindustrie schwere Tage. Jetzt hat sich die Umwandlung vollzogen, und unter minutiöser Theilung der Arbeit wird in Fabriken und zu Hause — einige Branchen sind der Handarbeit und der Hausindustrie erhalten geblieben — rüstig und tüchtig weiter gearbeitet.

So also verdanken ganze Gegenden der Schweiz ihren Wohlstand dem genialen Jean Richard. — Die Enthüllung seines Denkmal gestaltete sich zu einer erhebenden Feier, an welcher alle Klassen der Bevölkerung des Neuenburger Landes in grosser Anzahl theilnahmen.

Ueber das Fest selbst theilen wir in Kürze Folgendes mit: Einer vormittäglichen musikalisch religiösen Feier und Ansprache des Pfarrers